

Zum neuen Jahr



Prof. Dr. med. Götz Geldner M.A., D.E.A.A.

Präsident des BDA

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
wir befinden uns nun im zweiten Jahr der Pandemie an der Schwelle zum dritten Jahr. Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern und auch Ländern in Südamerika scheinen die hierzulande ergriffenen Maßnahmen nicht den gewünschten Erfolg zu haben. Hinsichtlich Geschwindigkeit und Nachhaltigkeit nützlicher Maßnahmen wie z. B. Impfangeboten ist in unserem Land ein erhebliches Verbesserungspotenzial zu verzeichnen. Dies enttäuscht, ja verärgert viele von Ihnen, wofür ich volles Verständnis habe.

In einigen Landesteilen unserer Republik sind die Intensivkapazitäten zur Behandlung von COVID-19-Patienten schon erschöpft, durch Überlastung sind teilweise bereits Maßnahmen wie Priorisierung und Substandardmedizin nötig. Planbare elektive Eingriffe müssen verschoben werden, soweit dies möglich ist. Es erübrigt sich zu erwähnen, dass diese Maßnahmen uns, die wir unseren Patienten*Innen die bestmögliche Behandlung zuteilwerden lassen wollen, widerstreben. Da zudem die Lage in den Krankenhäusern unseres Landes nicht homogen ist, können die einen kaum mehr verschaffen, während andere weitgehend verschont bleiben. Gegen seitiges Verständnis ist in dieser Situation unerlässlich.

Es kann nicht geleugnet werden, dass auch in den Reihen der Anästhesie durchaus unterschiedliche Ansichten zur Sinnhaftigkeit verschiedener Maßnahmen herrschen. Ein Diskurs ist sicherlich sinnvoll, jedoch sollte er in einem vernünftigen und nicht persönlich angreifenden Ton erfolgen. Genauso wie wir die Meinung eines jeden Patienten respektieren, haben wir auch die Meinung andersdenkender KollegInnen zu achten. Wenn wir im Rahmen des demokratischen Meinungspluralismus ein vernünftiges, konstruktives Miteinander wollen, dürfen wir nicht vergessen, dass wir zwar alle das Recht haben, unsere Ansichten zu äußern, aber auch die Verpflichtung, die des anderen zu respektieren.

Vor dem Hintergrund neuer Virusvarianten und deren potenzieller Bedrohung sind sicherlich auch Sie, liebe Kolleg*Innen, ständig mit der Angst um Ihre eigene Gesundheit und die Ihrer Angehörigen konfrontiert. Trotzdem leisten Sie alle in einem multiprofessionellen und interdisziplinären Team eine herausragende Arbeit. Ihr persönlicher Einsatz für unsere Patienten*Innen und zur Aufrechterhaltung unseres Gesundheitswesens verdient höchste Anerkennung. Ihre aufopferungsvolle Arbeit und der Einsatz der Pflegenden können nicht genug betont werden. Ihnen allen gebührt höchster Dank!

Das kommende Jahr ist für mich in vielerlei Hinsicht ein „Jahr der Hoffnung“:

So hoffe ich, dass wir im Kampf gegen die Pandemie gemeinsam erfolgreich sein werden und möglichst vielen Patienten*Innen helfen können.

Eine weitere Hoffnung zielt auf die Frage, ob aus dieser Krise eventuell der Beginn eines neuen Patienten-zentrierten Gesundheitswesens erwächst. Es wäre zu wünschen!

Schließlich hoffe ich auf die Möglichkeit eines persönlichen Austausches vor Ort im Rahmen der diesjährigen Kongresse.

In diesem Sinne wünsche ich uns und unseren Patienten*Innen ein möglichst gesundes neues Jahr.

Prof. Dr. med. Götz Geldner

BDA BERUFSVERBAND
DEUTSCHER
ANÄSTHESISTEN
Anästhesie | Intensivmedizin | Notfallmedizin | Schmerzmedizin